# Euro 08 : viel Geld, wenig Geschmack

Autor(en): **Hoelzel, Fabienne**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **21 (2008)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-123439

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

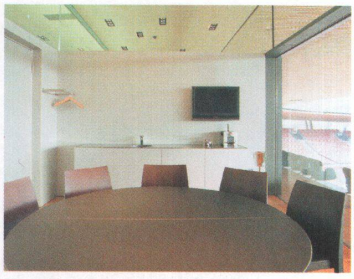
**http://www.e-periodica.ch**

# Euro 08: Viel Geld, wenig Geschmack

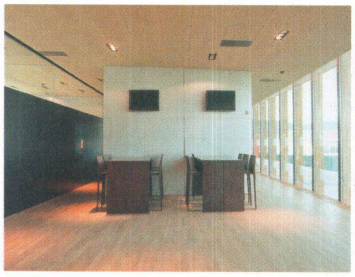
Was wird an der ‹Euro 08› in den VIP-Bereichen neben gutem Essen und exzellenter Sicht auf den Rasen geboten? Hochparterre hat die Stadionlogen in Zürich, Basel, Genf und Bern besucht, bewertet und eine grosse Enttäuschung erlebt: Design und Styling spielen eine marginale Rolle. Spannend hingegen ist das Preis-Ambiente-Verhältnis: Ein Platz in einer Loge oder ‹Skybox›, wie die Uefa die exklusiven VIP-Bereiche nennt, kostet für neunzig Minuten Fussball und ein mehrgängiges Menu schon während der Vorrundenspiele pro Person 3750 Franken. In Basel, an den Topspielen, steigen die Preise um ein Vielfaches.

Text: Fabienne Hoelzel
Fotos: Tobias Madörin

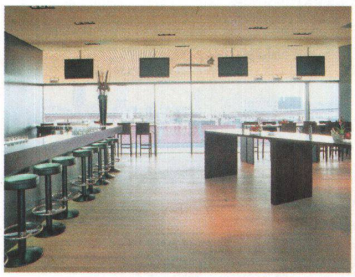
1



2



3



4

**1 Freie Sicht und schwellenlose und fliessende Raumübergänge im Stadion Zürich – aber weit weg vom Rasen.**

**2 Blick in eine Loge: Robinienholz an Decke und Boden, innen und aussen.**

**3 Stapelbare Barhocker von Crassevig aus Italien, und speziell angefertigte, zusammenfaltbare Tische von Daskonzept, Thun.**

**4 Das öffentliche Restaurant wird an Spieltagen als Lounge genutzt.**

## Zürich: Eleganz und Distanz

Decken und Böden in Robinienholz, sorgfältig versteckte Fensterrahmen, eigens angefertigte Tische, stapelbare Barhocker und Stühle aus dunkel gebeiztem Buchenholz – das Zürcher Stadion Letzigrund für 30 000 Zuschauer der Architekten Bétrix + Consolascio und Frei + Ehrensperger lässt in den VIP-Bereichen keine Wünsche offen. Sie verströmen eine schnörkellose und zeitgemässe Eleganz, die insbesondere bei den Raum- und Materialübergängen zum Tragen kommt. Serviceräume und Erschliessungskerne gliedern als Volumen im Raum das lang gezogene oberste Geschoss. Hier befindet sich das Restaurant ‹Oval›, das an spiel- und eventfreien Tagen öffentlich zugänglich ist. Zwischen den Raumkörpern liegt die Lounge, der etwas günstigere und weniger exklusive ‹Hospitality-Bereich› mit Stehbuffets vor und zwischen den Halbzeiten. Unterschiedlich farbige Bändchen ums Handgelenk unterscheiden die verschiedenen VIP-Klassen diskret und regeln den Zugang zu den einzelnen und im nationalen Vergleich kleinen VIP-Bereichen. Die Zürcher Logen bieten nur Platz für jeweils acht Personen. Sie können das Spiel auch in kunstledergepolsterten Sitzschalen in der Arena mitverfolgen. So elegant die Architektur, so tief wird wohl der Pulsschlag des Fussballfans in den Zürcher Logen bleiben: Im Vergleich zu den anderen Stadien ist die Distanz zum Spielfeld gross. Die ‹Skyboxen› werden ihrem Namen gerecht: Im Letzigrund fühlt man sich dem Himmel näher als dem Rasen. www.stadionletzigrund.ch

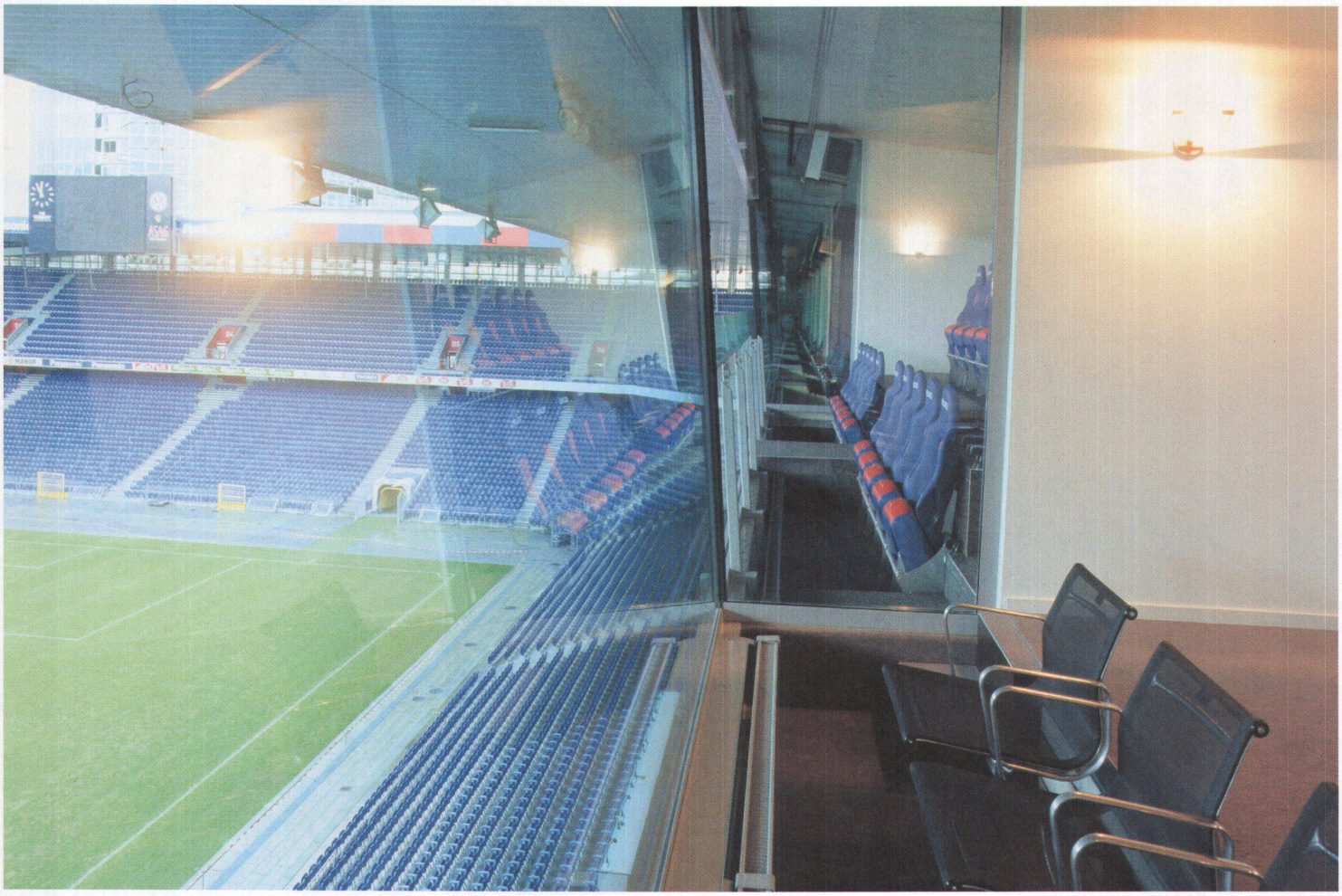
## Basel: Drehkreuze, keine Aussensitzplätze

Der Basler St. Jakob-Park hat mit seinen 40 000 Zuschauerplätzen das grosse Los gezogen. Hier findet nicht nur das Eröffnungsspiel unter Schweizer Beteiligung statt, sondern auch drei Spiele der Ausscheidungsrunde. Die VIP-Gäste hingegen werden in Bezug auf Gestaltung, Ausstattung und Ambiente keinen Hauptgewinn ziehen. Bereits der Zutritt ist niveaulos: Zu den VIP-Bereichen gelangt man nicht über ein einladendes Foyer mit Reception, →

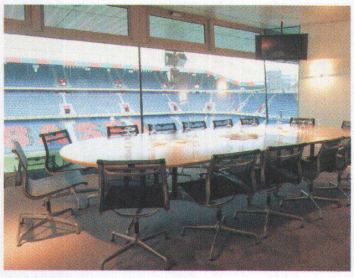
60 Prozent geladene Gäste

Die während des Turniers nur besonderen Gästen zugänglichen Innenbereiche der Stadien nutzt die Organisatorin Uefa entweder selbst oder vermietet sie an ausgewählte Sponsoren oder solvente Unternehmen. Langjährige Logenmieter hatten teilweise ein ‹Vormietrecht›, allerdings zu EM-Preisen, die klar höher liegen.

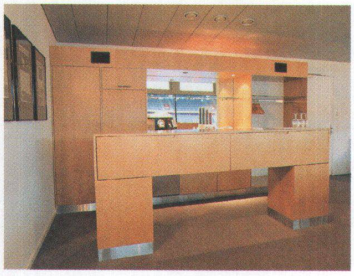
Laut Uefa gelangen verhältnismässig wenige Tickets in den freien Verkauf. Eine kürzlich veröffentlichte Studie von ‹Sport + Markt› besagt, dass 60 Prozent der Besucher geladene Gäste sein werden. Die Investition in die hohen Mietpreise lohne sich und zahle sich in Geschäftsabschlüssen aus, so die Studie.



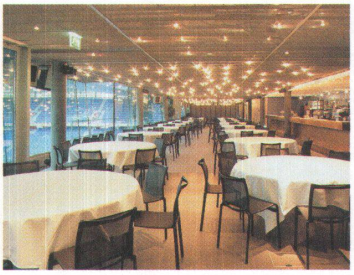
5



6



7



8

**5 Die Basler Logen hinter Glas: Keine Live-Atmosphäre, die Fensterscheiben können nur gekippt werden.**

**6 Hier wird vor dem Spiel und während der Pause getafelt.**

**7 Bartheke und Garderobe in den Logen sind keine gestalterischen Höhenflüge.**

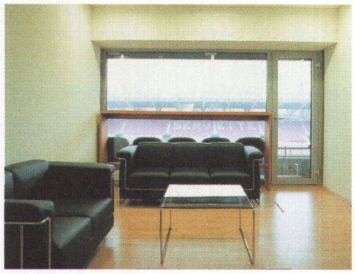
**8 Einzelne Plätze oder ganze Tische können während des nationalen Spielbetriebs von jedermann für eine Saison gemietet werden.**

→ sondern die Gäste werden, wie das gemeine Fussvolk, durch Drehkreuze mit elektronischen Lesegeräten geschleust. Die grauen und blau gemusterten Spannteppiche, die runden Durchschnittstische und Barhocker in der Lounge spielen im hinteren Gestaltungsmittelfeld und wurden von der Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park ausgewählt. Der Aufgang zu den insgesamt zehn Logen erfolgt über mittig angeordnete Treppen. Sie führen in einen schmalen weissen Gang, von dem sich unscheinbare Türen in die ‹Skyboxen› öffnen. Mit Ausnahme der roten UBS-Box, welche die Bank selbst ausgebaut hat, sind alle Logen mit dunkelgrauem Spannteppich, ‹Eames›-Stühlen und ovalen Sitzungstischen bestückt. Firmen haben jedoch die Möglichkeit, an der Euro die Ausstattung mitzubestimmen. Grosses Minus gegenüber den anderen Stadien: Es gibt keine Aussenplätze für die VIP-Gäste. Die getönten Fensterscheiben lassen sich lediglich kippen. Da wird sich wohl mancher ein günstigeres Plätzchen in der Arena draussen wünschen. www.baselunited.ch

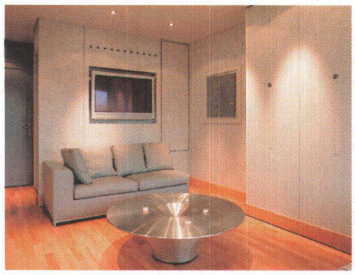
## Genf: Gestaltung? Nebensache!

Über die Innenarchitektur der VIP-Bereiche des von BMS Mocellin & Steiger Partner erbauten Stade de Genève für 30 000 Zuschauer braucht man nicht viele Worte zu verlieren: Sie ist geschmacklos, lieblos bis hässlich. Die trostlose Stimmung im Heimstadion des 17-fachen Schweizer Meisters Servette, der mittlerweile in der Challenge League dümpelt, trägt zum Gesamteindruck bei. Das Genfer Stadion hat 29 Logen, die alle individuell ausgestattet sind. Sie erinnern an die Wohnausstellung eines Möbelhauses: Das Design reicht von bieder bis rustikal. Die Räume haben trotzdem grosses Potenzial. Denn im Vergleich mit den anderen Stadien befinden sich die ‹Skyboxen›, alle mit Aussensitzplätzen ausgestattet, nah am Spielfeld. Der Lounge-Bereich, der sich unter den Logen befindet, verströmt mit dem grauen Spannteppich und den rot gestrichenen Betonwänden das Flair einer Industriehalle und fasst über tausend Personen. Zu den aussen liegenden Sitzplätzen gelangt man von dort über riesige Dop-

1



2



3

4

**1 In Genf erleben auch die VIPs Hexenkesselstimmung. Die Stuhlreihen vor den Logen sind nahe am Spielfeld.**

**2 Die Logen wurden von den Firmen individuell ausgestattet.**

**3 Hier gehts um Fussball, nicht um Styling.**

**4 Architektur und Gestaltung der Lounge fallen eher trostlos aus.**

peltüren, die sich wie gigantische Schlünde nach aussen öffnen. Nur von hier aus ist das Spielfeld sichtbar und spätestens an diesem Ort wissen wir: Spiele schaut man draussen, niemals hinter Glas. Denn Fussball, egal ob als Präsident, Gast oder Proletarier, ob mit Loge, mit Lounge-Zutritt oder auf dem Plastiksitz, ist ein Massenphänomen. Zuschauer wollen Teil der vibrierenden Menschenmenge sein, nah am Spielfeld. Davor und dazwischen wird gut und viel gegessen. Alles andere wird in Genf als Nebensache behandelt. ww.stade.ch

## Bern: Gepflegt und spannungslos

32 000 Zuschauer fasst das von Rodolphe Luscher und Schwaar & Partner entworfene Stade de Suisse in Bern. Darin werden die VIPs in einem Foyer empfangen, die Zugangskontrolle erfolgt durch Hostessen. Die ausgedehnte, gegen den Quartierplatz und das Spielfeld verglaste Lounge hat Platz für 1000 bis 2500 Personen, je nach Bestuhlung. Rote Teppiche unterteilen den etwa 2000 Quadratmeter grossen, rechteckigen Raum. Dunkle Decken und Granitboden hauchen der Halle etwas Eleganz ein. Die um ein Geschoss höher gelegenen Logen bieten drinnen Platz für jeweils 8 bis 24 Personen, davor befinden sich ausreichend Aussensitzplätze. Ein einseitig gegen einen Innenhof hin verglaster Gang erschliesst die 13 Logen. Die oft langjährigen Logenmieter konnten die Möblierung aus dem Sortiment von Dietiker Switzerland und die Farben der Spannteppiche innerhalb einer gewissen Bandbreite selbst bestimmen. Ovale, längliche Besprechungstische, mit Leder gepolsterte Stühle, Spannteppiche in diskreten Grau- und Brauntönen, Fussbodenleisten aus Aluminium, abgehängte Decken, Einbauleuchten – so lässt sich das Gros der Berner Logen beschreiben. Die ‹Skyboxen› strahlen das seriöse Ambiente von Anwaltskanzleien aus – vertrauenserweckend, gepflegt, etwas spannungslos. Wie die Uefa den exklusiven, im Stile einer Hotelsuite ausgestatteten ‹YB Presidents Club› während der Euro nutzen wird, steht noch nicht fest. www.stadedesuisse.ch

Die Hochparterre-Wertung

Architektur und Gestaltung:

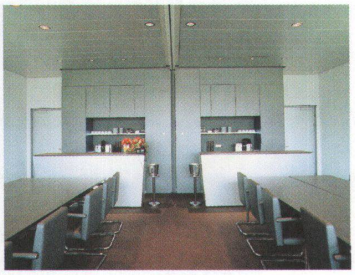
●●●● Stadion Letzigrund Zürich
●●●○ Stade de Suisse Bern
●●○○ St. Jakob-Park Basel
●○○○ Stade de Genève

Nähe zum Spielfeld:

●●●● Stade de Genève
●●●○ Stade de Suisse Bern
●●○○ St. Jakob-Park Basel
●○○○ Stadion Letzigrund Zürich

5

6



7

8

**5 Auch in Bern gibts genügend Aussenplätze vor den Logen.**

**6 Das seriöse Sitzungszimmerambiente erinnert daran, dass hier vor allem auch Geschäfte gemacht werden.**

**7 Mobile Trennwände erlauben eine flexiblere Nutzung.**

**8 Die Lounge fasst je nach Anlass und Bestuhlung bis zu 2500 Personen.**